

**Sonntagsgedanken**  
**zum Sonntag Trinitatis**  
**am 30.05.2021**  
von Marianne Funda



Wir wissen uns getragen. 

Ihr Lieben!

Trinitatis bedeutet: Dreieinigkeit. Am Sonntag nach Pfingsten, wenn alle wichtigen Feste des Kirchenjahres gefeiert sind, geht es sozusagen als Zusammenfassung von allem um Gott den Schöpfer, Gott den Sohn und Gott den heiligen Geist – und wie wir das zusammen denken können.

Um den dreieinigen Gott geht es auch in allen unseren Glaubensbekenntnissen. Und weil das mit der Dreieinigkeit und dem Glauben daran nicht so einfach ist, habe ich mich im heutigen Gottesdienst mit einem Glaubenslied befasst. Denn in der Sprache der Verse und der Poesie lässt sich manches besser ausdrücken als in gelehrten Texten.

Das Lied steht leider nicht in unserem Gesangbuch – es lässt sich nach der Melodie des Liedes Nr. 184 singen.

1. Wir glauben, Gott ist in der Welt, der Leben gibt und Treue hält.  
Gott fügt das All und trägt die Zeit, Erbarmen bis in Ewigkeit.

Ich habe dieses Lied vor einigen Jahren gefunden – beim Stöbern nach Liedern mit Texten, die gehaltvoll vom Glauben erzählen.

„**Gott ist in der Welt**“ – diese Worte der ersten Zeile haben mich direkt angesprochen. Da geht es nicht darum, **an** Gott zu glauben, im Sinne von: „glauben, dass es Gott gibt“. Aber auch das Gottvertrauen, das „sich festmachen an Gott“, was mir immer sehr wichtig ist, wird hier nicht angesprochen, sondern der **Ort** von Gottes Wirken. **In der Welt** – nicht irgendwo im Himmel, weit weg und nicht zugänglich, aber auch nicht nur hier auf der Erde und ständig für uns verfügbar. Gott ist einfach da – in der Welt – also überall. Nicht nur jenseitig und nicht nur diesseitig, diese Kategorien werden aufgehoben – da sind keine zwei Seiten: Gott ist überall – Gott füllt die Welt.

Weiter wird in der ersten Strophe beschrieben, was Gott in dieser Welt tut: Leben schenken, Treue halten, das All zusammenfügen,

und Erbarmen schenken: an diesem Gott will und kann ich mich gerne festmachen und orientieren.

2. Wir glauben, Gott hat ihn erwählt, den Juden Jesus für die Welt.

Der schrie am Kreuz nach seinem Gott, der sich verbirgt in Not und Tod.

Gut, dass da steht, dass Jesus Jude war. Wie viele Jahrhunderte wurde das vergessen oder sogar verleugnet, und Menschen, die sich als Christen bezeichneten, haben – angeblich im Namen Gottes – Juden verfolgt, vertrieben oder vernichtet.

Aber als Aussage noch wichtiger ist, dass **Gott Jesus erwählt hat**. Aus seinem geliebten erwähltem Volk, hat er noch einmal einen herausgehoben - sozusagen doppelt erwählt. Und wir bezeugen das! Wir glauben aber nicht wie Hörige an ein absolutes „Erwähltsein“ mit dem einzigen Sinn, dass da einer über alle emporgehoben wird, denn das „Erwählen“ hat ein Ziel: Gott erwählt Jesus **für die Welt**.

Es geht wieder um die Welt. Zur Welt gehört alles – auch unsere Erde und wir Menschen. Jesus ist für uns da, Jesus wurde von Gott erwählt, um uns Menschen zu retten, aufzurütteln und anzustiften, selber in und für die Welt aktiv zu werden. Ja! All das tut Jesus für uns.

Und als Konsequenz daraus, wie Jesus Mensch für uns ist, erwählter Mensch und Menschensohn, als Konsequenz daraus muss er leiden: Not, Gewalt, Tod und sogar Gottesferne ertragen – genau wie viele Menschen damals und heute, die von anderen Menschen unterdrückt werden. Konsequenter kann niemand sein „Erwähltsein“ leben.

3. Wir glauben, Gottes Schöpfermacht hat Leben neu ans Licht gebracht, denn alles, was der Glaube sieht, spricht seine Sprache, singt sein Lied.

Ich bin zuerst ein wenig irritiert:

Es ging doch um Jesus – und jetzt wird in der dritten Strophe wieder Gottes Schöpfermacht gepriesen? Ja! Aber es geht um das, was wir Auferstehung nennen, auch wenn das Wort dort nicht steht.

Gottes Schöpfermacht hat neues Leben gebracht. Sie hat bewirkt, dass das Leben neu ins Licht kommt, neu entsteht.

Gemeint ist Jesu Leben, aber damit auch unser aller Leben. Wie ein Kind, dass das Licht der Welt erblickt. Neues Leben – entsteht, wo gerade noch

Tod war. Und wir bezeugen das, wir glauben das, denn dieses Lied ist ein Glaubensbekenntnis. Dadurch, dass wir es glauben, ist es wahr.

An dieser Stelle spüre ich, dass die rationale Sprache, dass alles Erklären und Dozieren manchmal nicht ausreicht, um Dinge zu beschreiben. Da hilft die poetische Sprache. Sie kann etwas anklingen lassen in mir, dass ich mit Worten nicht ausdrücken kann: „Denn alles, was der Glaube sieht, spricht seine Sprache, singt sein Lied.“

4. Wir glauben, Gott wirkt durch den Geist, was Jesu Glaube uns verheißt:  
Umkehr aus der verwirkten Zeit und Trachten nach Gerechtigkeit.

Hier sind nun alle drei Entfaltungen Gottes, seine Trinität, in einem Satz zusammengefasst: **Gott** wirkt durch die **Geistkraft**, was **Jesu** Glaube uns verheißt. Da steckt so viel Inhalt drin, in diesen zwei kleinen Zeilen: Der Jude Jesus, von Gott erwählt, ist auch Vorbild durch seinen Glauben. Jesu **Glaube** verheißt uns etwas. Sein unerschütterlicher Glaube, auch an uns, dass wir das schaffen können, sagt uns: es gibt eine Zukunft, eine gute Zukunft. Und wir glauben ihm, dass diese Verheißung durch Gottes Geistkraft Wirklichkeit werden kann.

Sie merken, das ist kompliziert. Deshalb sage ich es einfach nochmal mit den poetischen, verdichteten Worten des Liedes:

„Wir glauben, Gott wirkt durch den Geist, was Jesu Glaube uns verheißt“.

Und dann geht es gleich weiter mit dem, was uns verheißt wird:

Umkehr aus der verwirkten Zeit und Trachten nach Gerechtigkeit.

Uns wird nicht verheißt, dass wir die Hände in den Schoß legen und auf das Ende der Welt warten und darauf, dass dann alles gut wird.

Uns wird durch Jesu Glauben verheißt, dass wir **etwas tun** werden und sollen: Umkehren, uns abwenden von allem Übel, zurückkommen zu Gott. Und nach Gerechtigkeit trachten. Das zentrale Wort der Bibel: **Gerechtigkeit** – darin ist alles zusammengefasst, was die Konsequenz aus unserem Glauben ist. Nach Gerechtigkeit trachten. Was für eine große Aufgabe.

Aber wir sind nicht allein damit: Gottes Geistkraft hilft uns, stärkt uns, und belebt uns.

5. Wir glauben, Gott ruft durch die Schrift, das Wort, das unser Leben trifft.  
Das Abendmahl mit Brot und Wein lädt Hungerige zur Hoffnung ein.

Wer sagt uns, was wir tun sollen? Jetzt geht es um uns. Woher bekommen wir unsere Maßstäbe, unsere Wegweiser? Ganz klar, durch die **Bibel**. Durch das Wort, das uns trifft, das uns betrifft.

Doch die Bibel steht nicht allein: wir brauchen auch Zeichen-Handlungen als spirituelle Nahrung – denn wir sind nicht nur Kopf, sondern auch Bauch und Herz und Feingefühl und Antenne für das Unaussprechliche. Das **Abendmahl** lädt uns zur Hoffnung ein. Ja – das ist momentan natürlich ein wunder Punkt: wir feiern kein Abendmahl. Unsere Gemeinde hat bisher auf irgendwelche Behelfsformen des Abendmahls verzichtet. Ich weiß noch nicht, wann und wie wir wieder Abendmahl feiern werden – aber ich freue mich jetzt schon darauf.

6. Wenn unser Leben Antwort gibt darauf, dass Gott die Welt geliebt, wächst Gottes Volk in dieser Zeit, Erbarmen bis in Ewigkeit.

Da ist sie: die Verheißung, die Zuspruch und Aufgabe in eins ist: Unser Leben kann Antwort geben auf Gottes Liebe. Die einzige Strophe, die nicht mit „wir glauben“ beginnt. Ja - das ist die **Folge** aus unserem Glauben, wenn er echt ist und sich an dem Gott der Bibel festmacht: unser Leben **ist** eine Antwort. Anders können wir nicht an diesen Gott glauben: nur als Antwort.

Antwort: Da steckt Verantwortung drin. Ich will Verantwortung dafür übernehmen, dass Gottes Liebe in der Welt sichtbar wird. Ich muss das nicht allein tun, deshalb ist diese Aufgabe nicht zu schwer für mich – es gibt doch die Geschwister im Glauben, „Gottes Volk in dieser Zeit“ - hier in Bredenscheid und Sprockhövel, in unserem Land, in der ganzen Welt. In Gottes Welt.

Amen - diese sechste war die letzte Strophe der beiden Dichter Peter Spangenberg und Gerhard Bauer. Als kleiner Epilog: meine ganz persönliche Schlussstrophe:

Wir trauen Gottes Lebenssaft, der uns belebt und neu erschafft,  
als Schöpfer, Bruder und als Geist, als Kraft, die wirkt in Ewigkeit.

Amen.